

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 29 (1951)
Heft: 6

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Streichung wegen Nichtbezahlung des Mitgliederbeitrages:

Richard Bürgi, Fürsprecher, Bern; Erwin Huber, Bern; Alfr. Wymann, Angestellter, Bern; Max Beat Zaugg, Kaufmann, Bern; Rob. Tschäppät, Kaufmann, Liebefeld.

SEKTIONSNAHRICHTEN

Auffahrtszusammenkunft

Die Auffahrtszusammenkunft 1951 der nordwestschweizerischen Sektionen wurde durch die Sektion Olten durchgeführt. Begünstigt von herrlichem Maienwetter und dank der zentralen Lage Oltens, trafen sich nach schöner Morgenwanderung durch die im Frühlingsgrün leuchtenden Wiesen und Buchenwälder rund tausend SAC-Mitglieder auf dem Engelberg bei Olten. Die Sektion Bern war mit fast 50 Mitgliedern vertreten. Nach den freundlichen Begrüßungsworten des Präsidenten der gastgebenden Sektion Olten ergriff Herr Dr. Heer vom Zentralkomitee des SAC Glarus das Wort zu einer kurzen Ansprache, worin er den Sinn des Bergsteigens als Liebe zu den Bergen und zur Heimat herausstellte und ausführte, dass wahrer Alpinismus nichts mit jener Art von Bergsport zu tun habe, bei der das menschliche Leben geringgeachtet werde. Dann wies er auf die Sorgen des Zentralkomitees hin, die ihm durch die Tourenversicherungen (Prämienerhöhung), die Erhöhung der Baukosten im Hüttenbau und schliesslich die dornenvolle Revision der Zentralstatuten des SAC erwachsen.

Nach einem guten Mittagessen und eingestreuten musikalischen Unterhaltungen sprach abschliessend noch der Stadtammann von Olten, Herr Dr. Hugo Meyer, in sehr gehaltvollen Worten über die in Olten am 19. April 1863 erfolgte Gründung des SAC, seine Entwicklung zur heutigen Grösse, die ethische Verpflichtung des Alpenclubisten und über den wahren SAC-Geist als Quell kameradschaftlicher und wahrhaft vaterländischer Gesinnung. In besonderer Weise gedachte er unseres verstorbenen Ehrenpräsidenten Herrn Dr. Karl Guggisberg. Herr Dr. Meyer schloss seine Betrachtungen mit den Versen aus dem Aarauer Festspiel von 1924 des zu früh verstorbenen Solothurner Dichters Cäsar von Arx:

Nie erkalten im heiligen Drang
Tätiger Liebe zum Vaterland!
Immer bereit im Grossen und Kleinen
Einer für alle, alle für einen!
Zwietracht und Neid, mannhaft verschlossen,
Zu Freud und Leid, Eidgenossen!

Stehend sang die ganze Landsgemeinde die Vaterlandshymne.

Während sich die einen bei Lied und Tanz auf der prächtig gelegenen Festwiese vergnügten, wanderten die anderen durch die schöne Juralandschaft hinüber nach dem Sälischlössli. Inzwischen hatten sich die Gewitterwolken teilweise in den Bergen verzogen, so dass der Blick auch auf diese Seite freier wurde und über ein gesegnet schönes Land hingleiten konnte. — Zum Abschluss traf man sich noch im Sitzungssaal des Bahnhofbuffets Olten, wo über die Türe eine Bronzeplaquette zur Erinnerung eingelassen ist, die jedem SAC-Kameraden das Herz höher schlagen lässt; denn darauf stehen die Worte: «An dieser Stätte wurde am 19. April 1863 der Schweizer Alpenclub gegründet.»

Turnusgemäss wäre nächstes Jahr die SAC-Auffahrtszusammenkunft an die Sektion Brugg übergegangen. In kameradschaftlicher Weise ist aber Brugg zugunsten der jungen Sektion Seeland in Lyss zurückgetreten, so dass die Zusammenkunft 1952 auf dem Frienisberg bei Aarberg durch die Sektion Seeland durchgeführt werden wird.

-pf-



Zum Bergsteigen, Wandern, Kampieren
 liefern wir alles Notwendige und Wünsch-
 bare, sei es Kleid, Rucksack, Kocher, Falt-
 boot oder Zelt. Ein Besuch unserer erweiter-
 ten Sportabteilung lohnt sich.
 Qualität. Grosse Auswahl. Niedrige Preise.

K A I S E R

& Co. AG., Sportabteilung, Marktgasse, Bern

Café-Restaurant Zytglogge

Theaterplatz

Salmenbräu hell und dunkel - Prima Weine
 Gepflegte Küche - Mässige Preise

Höflich empfiehlt sich
 F. Schwab-Häsler



„MERKUR“

bürgt für Qualität!



*Juwelen
Gold
Silber*

Gebr. Pochon A.G.
 Marktgasse 55, Bern

KARTEN FÜHRER BÜCHER

Sorgfältige Bedienung bei

BUCHHANDLUNG
HERBERT LANG & CIE.
 Verkaufsstelle der Eidgenössischen Kartenwerke
 Münzgraben BERN Amthausgasse
 Telefon 2 17 12 - 2 17 08

Schweizerische Bankgesellschaft

Bern Bubenberplatz 3

Aktienkapital Fr. 70,000,000

Reserven Fr. 50,000,000

Die Bank, die Ihre Aufträge rasch und zuverlässig ausführt
 und auf Anfragen bereitwillig Auskunft erteilt

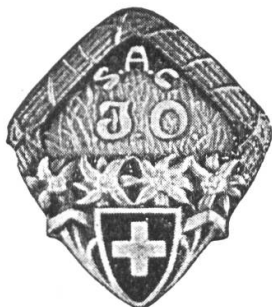
Besichtigung des Kurzwellensenders Schwarzenburg

Mit dem frühen Nachmittagszuge verliessen wir am 19. Mai die Bundesstadt und erreichten nach kurzer Fahrt Schwarzenburg. Unter kundiger, einheimischer Führung erreichten wir mit einem kleinen Umwege auf hübschen Wanderwegen durch das zu Recht viel gepriesene Schwarzenburger Ländchen gegen vier Uhr die Senderanlagen.

Die Besichtigung des Senders brachte einem zum Bewusstsein, welche gewichtige Stellung Schwarzenburg im internationalen Telephonverkehr zukommt; auch die kulturelle Bedeutung der Sendungen namentlich für unsere Landsleute im Auslande darf nicht unterschätzt werden. Im übrigen aber mussten sich wohl die meisten damit begnügen, die Hallen zu durchgehen und von allen tiefern Fachkenntnissen unbeschwert das Bild einer imposanten, im sauberen und sachlichen Stil der modernen Technik erstellten Anlage mit unzähligen Zeigern, Schaltknöpfen und mysteriösen Signallämpchen auf sich unvoreingenommen einwirken zu lassen. Es sei an dieser Stelle der herzliche Dank ausgesprochen für die zuvorkommende Führung durch das technische Personal, das auch bereitwillig und geduldig auf alle Fragen einging.

Auf direktem Wege kehrten wir nach Schwarzenburg zurück und besammelten uns in der «Sonne». Trotzdem der Imbiss mit langem Warten verdient werden musste und einige Preise als übersetzt erscheinen mochten, herrschte bald eine gemütliche und fröhliche Stimmung. Unter der fleissigen Mitwirkung der Gesangssektion und spontan aus der Korona dargebotenen Beiträgen zur allgemeinen Unterhaltung nahte der Augenblick nur allzusehnell heran, in welchem wir aufbrechen mussten. Im Extrazug kehrten wir gegen Mitternacht frohgemut wieder nach Bern zurück.

F.



DIE SEITE DER JUNIOREN

Liebe Junioren!

Es ist nicht unser Ziel, in grossen Scharen herdenweise in die Berge zu ziehen. Ich selber habe den Wunsch, in kleiner Gruppe eine Bergfahrt zu erleben und nicht einen Gipfel zu besteigen, nur um ihn dann im Notizbuch als «gemacht» streichen zu können.

Aber eben, man kann auch die Bescheidenheit der Teilnehmerzahl an den Touren übertreiben. Ihr wisst, dass zu einem Kollektivbillet mindestens 5 Junioren nötig sind. Es gab mir zu denken, dass diesen Winter 4 Skitouren (Chasseral, Planplatte, Ärmighorn und Schneehorn) wegen ungenügender Beteiligung nicht durchgeführt werden konnten. Wo hat es gefehlt? Habt ihr euch zum Winterschlaf verkrochen gehabt, oder waren diese Touren zu wenig für euer Können? Zugegeben, das Wetter war am Freitag immer schlecht, doch hat es sich vielfach auf den Sonntag gebessert. Wenn ihr trotz Regen und Sturm ins Clublokal kommt, so kann doch eventuell eine andere, den Verhältnissen besser entsprechende Tour besprochen werden. Ich glaube, dass wir jetzt unsere Ski endgültig versorgen können. Wir fangen an, nach Felsburgen Ausschau zu halten, und sehen uns schon hoch oben am luftigen Grat dem Gipfel zustreben. Gegen das erscheint mir das Skifahren auf sanften Hängen nur ein Kinderspiel.

Das Besteigen eines Berges über Gletscher und Fels fordert von uns grossen Einsatz an Willen und Kraft. Es verlangt mehr Kenntnis, mehr Geschicklichkeit und vor allem mehr Erfahrung als das Skifahren.

Wir wollen an uns arbeiten, damit wir unserem Ziel, ein guter Bergsteiger zu werden, bald näher kommen. Jeder ist sich darüber im klaren, dass er vor allem auch